

- Bromus erectus* Hud s. Rothenhauser Wiesen Juni 1842 (A. Roth).
inermis L e y s e r. Rothenhauser Wiesen Juni 1843 (A. Roth).
sterilis L. Rothenhauser Park Juli 1854 (A. Roth).
tectorum L. Rothenhaus an Wegen 26. Juni 1851 (A. Roth).
Triticum glaucum Desf. Bräuer Schlossberg 15. Juli 1851 (A. Roth). Teplitz 1853 (Winkler).
repens L. Rothenhauser Park 9. Aug. 1851 (A. Roth).
caninum S c h r e b. Rothenhauser Park 13. Juli 1853 (A. Roth).
Elymus europaeus L. Rothenhauser Waldrevier, Teltsch Aug. 1843 (A. Roth).
Hordeum murinum L. Rothenhaus an Mauern und Wegen Juli 1842 (A. Roth).
Lolium perenne L. Rothenhauser Park Juli 1842 (A. Roth).
tenue L. Rothenhauser Park 24. Juli 1851 (A. Roth).
temulentum L. In Getreidfeldern bei Rothenhaus 24. Juli 1852 (A. Roth).
Nardus stricta L. Rothenhauser Park, Laugensackwiese beim Obstdarrhaus 29. Mai 1850. Am Ziegenberg 4. Juni 1853 (A. Roth).

(Schluss folgt.)

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Holzinger in Wien mit Pflanzen aus Nieder-Oesterreich. — Von Herrn Juratska mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Baron Jaborneg in Wien mit Pflanzen aus Kärthen. — Von Herrn Birnbacher in Wien mit Pflanzen aus Kärthen. — Von Herrn Ritter von Fidoft in Fressburg mit Pflanzen aus Istrien und Krain. — Von Herrn Oekonomierath Schramm in Brandenburg mit Pflanzen aus Preussen. — Von Herrn von Sardagna in Trient mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn Bayer mit Pflanzen aus Wien. — Von Herrn Dr. Bauscher mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Arndt in Greifswald mit Pflanzen aus Westphalen. — Von Herrn Dr. Duftschmid in Linz mit Pflanzen aus Ober-Oesterreich. — Von Herrn Prof. Bilimek in Krakau mit Pflanzen aus Polen.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Sardagna in Trient. — Dr. Logger in Freiburg. — Christener in Bern. — Prof. Hofmann in Brizen. — Oberlandesgerichtsrath Veselsky in Eperies. — Apoth. Brittinger in Steyer. — Georges in Gotha. — Rauch in Augsburg. — Prof. Hartmann in Gelle. — Dr. Duftschmid in Linz. — Gellhorn in Rathor. — Lehmann in Bommers. — Apoth. Pauckert in Treuenbrietzen. — Vocke in Nieborow. — Prof. Braun und Apoth. Mayer in Bayreuth. — Reichardt in Wien.

Mittheilungen.

— Die Korkeiche. Professor Moritz Willkomm bringt in seinen „Natur- und Lebensbildern aus Spanien“ über jenen immergrünen Baum, welcher einen Hauptbestandtheil der spanischen Wälder ausmacht und dem Lande nicht unbedeutende Summen einbringt, folgende Schilderung. Man denke sich eine alte deutsche Eiche mit ihrem knorrigen Stamm und ihrer breiten krummstängigen Krone, deren junge Zweige lang, ruthenförmig, wie Birkenzweige gestaltet sind und ebenso wie die Zweige der sogenann-

ten Trauerbirke büschelweise herabhängen, so hat man das ungefähre Bild einer alten ausgewachsenen Korkeiche. Freilich haben die Blätter, welche an den Zweigen in grosser Anzahl beisammen stehen, eine ganz andere Form, als jene unserer Eichen. Sie sind eiförmig, 2—3 Zoll lang, spitz und am Rande gewöhnlich dornig gezähnt; ihre obere Fläche ist dunkelgrün und glänzend, die untere von einem feinen sammtartigen Filz weissgrau. Zu dieser schönen Belaubung und dem malerischen Wuchse gesellt sich noch ein anderer Reiz, und das ist die Korkschiebt der Rinde, die am Stamme nicht selten eine Dicke von 4—5 Zoll erreicht und sich immer wieder von Neuem erzeugt, wenn sie abgerissen ist. In Catalonien werden jährlich im Durchschnitt 22,000 Ctr. roher und verarbeiteter Korke im Werth von 23,760,000 Realen (1,742,000 Bthlr.) nach dem Auslande geführt. Wenn dem Baume die Korkschiebt nicht durch Menschenhände entzogen wird, so wirft er sie selbst ab. Auch gibt es in Europa schwerlich einen Laubbaum, der eine so schöne und pittoreske Gruppierung seiner Krone darbietet, als gerade die Korkeiche. Stamm und Aeste besitzen eine höchst unebene, knorrige und phantastisch gestaltete Oberfläche, da sie mit dicken, wunderlich geformten Korkplatten behängt sind, unter denen neue Korkschiebt hervorsprossen, welche die charakteristische Farbe des Korkes haben, während die Oberfläche der abgestorbenen Korkplatten aschgrau oder schwärzlich, oder von den darauf wachsenden Krusten- oder Laubflechten bunt gefärbt erscheint. Jedoch gilt diess nur von alten Korkeichen; die jungen besitzen weder eine so phantastische Rinde, noch die langherabhängenden Zweigbüschel, die den alten Bäumen ein so überaus schönes Ansehen geben. Einen minder schönen und höchst seltsamen Anblick bieten diejenigen Korkeichen dar, welche zur Gewinnung des Korkes benützt werden. Man schält nämlich immer nur die Korkschiebt des unterhalb der Krone befindlichen Stammes ab. Da nun der junge Kork eine hellbraunrothe Farbe hat, so sehen jene Bäume von fern aus, als hätten sie rothbraune Strümpfe angezogen. Man muss sich beim Abschälen der reifen Korkschiebt hüten, die darunter liegende junge Rinde mit abzulösen, denn dann erzeugt sich nicht allein die Korkschiebt nicht wieder, da ja die Zellen der Rinde die Bildungsstätte der Korkzellen sind, sondern die Ernährung und das Wachstum des Baumes würde auch in hohem Grade beeinträchtigt, indem dann der aus den Blättern durch die junge Rinde herabsteigende Nahrungsaft dem ganzen unteren Theile des Baumes nicht mehr zugeführt werden kann. Auch werden solche zu tief entindete Korkeichen sehr bald kernfaul und hohl, weil ihr Holzkörper dem Einflusse der Witterung blossgestellt und seiner natürlichen Schutzhülle beraubt ist.

— Floto w's Flechten-Sammlung wurde für das kön. Herbarium zu Berlin angekauft.

— Aus See man n's Botany Herald. Die Samen der *Datura alba* werden von den chinesischen Dichen gebraunt, wenn sie Nachts in ein Haus einbrechen, um durch den Rauch die schlafenden Bewohner zu betäuben und ein Erwecken derselben unmöglich zu machen, was auch in den meisten Fällen leider seine Wirkung nicht verfehlt. — Die Eicheln von *Quercus cornua* Lour. ähneln unsern echten Kastanien im Geschmack und werden auf chinesischen Märkten zum Verkaufe ausgesetzt. — Die Zwiebel von *Lilium longiflorum* ist im gekochten Zustande eine der Lieblingsspeisen der Chinesen. (Bpl.)

— Correspondenz. — Herrn Dr. D. in L. „Bitte die Moose gelegentlich zu senden.“ — Herrn H—ger in W. „Es liegen Ihre Pflanzen bereit.“

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 283-284